



Veranstaltung: „Berufsorientierung in Niedersachsen - Übergang Schule-Beruf“

Die Beauftragte für Gleichstellung, Familie und Integration der Stadt Peine, Frau Banafsheh Nourkhiz, lud am 28. April 2014 ins Peiner Forum zu der Veranstaltung „Berufsorientierung in Niedersachsen - Übergang Schule-Beruf“ ein. Die Tagung wurde vom **Interkulturellen Familien Netzwerk Stadt Peine** in Kooperation mit der Stadtjugendpflege organisiert. Die Veranstaltung stößt auf großes Interesse der Eltern, Jugendlichen und Vertreter und Vertreterinnen der Schulen. Der Einladung folgten etwa 100 Personen.

In seinem Grußwort wies Bürgermeister Michael Kessler auf die Bedeutung des wichtigen Schritts - des Einstiegs ins Berufsleben - im Leben der Jugendlichen hin. Ein großer Anteil an der Berufsfindung obliegt den Schulen. Für dieses Thema hat sich auch die Beauftragte für Gleichstellung, Familien und Integration der Stadt Peine stark eingesetzt und es zu einem der Hauptthemen des vor einem Jahr gegründeten Interkulturellen Familien Netzwerks erklärt. In ihrem Grußwort betonte Frau Nourkhiz unter anderem die Rolle der Eltern als wichtigen Ratgeber der Jugendlichen bei der Berufsorientierung.

Als Referenten hatte das Familien-Netzwerk Herrn Reinhard Hesse vom Niedersächsischen Kultusministerium „Koordinierungsstelle Berufsorientierung“ (Kobo) und Herrn Lars Wärmer vom „Arbeitskreis Schule-Wirtschaft“ des Arbeitgeberverbands Region Braunschweig e.V. eingeladen.

In seinem Referat zum Thema: „Systematische Berufsorientierung in den Schulen“ stellte Herr Hesse das Programm der 2011 neu eingerichteten „Koordinierungsstelle Berufsorientierung“ vor, das in mehreren Modulen (Projekten) die Schüler und Schülerinnen der allgemein bildenden Schulen auf dem Weg in den Beruf begleitet. Dazu gehören praktische Berufsweltorientierung, Berufsfelderkundungen, branchenbezogene Praxiserfahrung, Talentwerkstatt, Bewerbungstraining und Schüler-/Elternseminare. Das Programm ergänzt das Regelangebot von Schule sowie

Berufsberatung und kann von den Schulen kostenlos und unbürokratisch in Anspruch genommen werden.

Für den Erfolg des Programms spricht die Abbrecherquote bei der Berufsausbildung, die innerhalb von 5 Jahren von 22% auf 5,4% sank. 70% aller niedersächsischen Schulen haben sich bereits an die Kobo gewandt. Auch einige Schulen im Peiner Land nehmen bereits an dem Programm teil.

Herr Wärmer, Ausbildungsleiter bei der Nordzucker AG im Werk Wanzleben-Börde, stellte anschließend in seinem Vortrag zum Thema „Berufsorientierung“ die Aktivitäten des ehrenamtlich tätigen „Arbeitskreises Schule-Wirtschaft“ vor. Einerseits meinte Herr Wärmer, dass die Schulen mehr praxisorientierte Unterrichtsstunden anbieten sollen, andererseits betonte er, dass die Betriebe sich für die Schüler und Schülerinnen mehr öffnen sollen, um ihnen einen Einblick in verschiedene Berufe zu geben. Herr Wärmer appellierte ebenfalls an die Eltern, ihren Kindern zu vermitteln, wie wichtig die Bildung ist.

Nach kurzem Austausch bei den Zuhörern untereinander folgte die von Tanja Föhr von der Agentur für Innovationskulturen moderierte Podiumsdiskussion mit Herrn Hesse, Herrn Wärmer, Frau Kirsten Berendt von der Arbeitsagentur Peine, Frau Anne Langeheine von der Bodenstedt-Wilhelm-Schule, Frau Michaela Scherf von der Stadtjugendpflege und Frau Yasemin Cirakbel von der Mühlenberg-Schule in Edemissen. Es wurde u. a. über das Angebot zur Berufsorientierung an verschiedenen Schulen und über die Rolle der Eltern bei der Berufsfindung ihrer Kinder diskutiert. Der große Anteil der Jugendlichen mit Zuwanderungsbiographie bei den Abbrechern der Berufsausbildung deutet darauf hin, wie groß der Bedarf an solchen Veranstaltungen auf diesem Gebiet ist. Herr Wärmer betonte, dass die heutige Tagung in Peine etwas ins Rollen gebracht hat, was unbedingt fortgeführt werden muss. Das Interkulturelle Familien Netzwerk Stadt Peine bietet noch in diesem Jahr weitere Fortbildungsseminare und Veranstaltungen zum Thema „Übergang Schule-Beruf“ an, zu denen schon jetzt alle Interessierten herzlich eingeladen wurden.

Bei anschließendem Imbiss wurde in lockeren Atmosphäre über das Thema weiter diskutiert.

*Danuta Kowalska-Jaschek
Mitarbeiterin der Beauftragten für Gleichstellung,
Familie und Integration*